

# Kunst aus Schrott, Scherben und Plastiktüten

Ausstellung im Ehrenfelder Bunker k101 beschäftigt sich mit dem Einfluss des Menschen auf die Natur

VON FLORIAN EBER

**Ehrenfeld.** Seitdem der Mensch existiert, formt er diese Welt nach seinem Willen und hinterlässt auf ihr fortwährend Spuren seines Handelns: Durch die Abholzung der Wälder und den Abbau von Ressourcen im Negativen, durch Kunst und andere kulturelle Zeugnisse im Positiven. Die Ausstellung „Adahan Expedition 2021 – Anthropozän“, die derzeit im Bunker k101



Skulptur von Künstler Dennis Josef Meseg (l.); Künstlerin Krisstine Bento Monteiro arbeitete mit Plastiktüten und Licht (Mitte); Bildhauer Odo Rumpf erschuf Skulpturen aus Schrott und anderen Fundstücken (r.).  
Fotos: Eßer

**Es ist Wahnsinn, was für Mengen an Plastik wir konsumieren**

**Krisstine Bento Monteiro,**  
Künstlerin

auf der Körnerstraße zu sehen ist, setzt sich in künstlerischer Vielfalt mit diesem Thema auseinander: Die elf ausstellenden Künstlerinnen und Künstler gehen auf Spurensuche und beschäftigen sich in ganz unterschiedlicher Weise mit dem Begriff des Anthropozäns. Dieser bezeichnet jene geologische Epoche, in der der Mensch zum größten Einflussfaktor auf der Welt wurde und deren Beginn von Fachleuten häufig auf die Mitte des 20. Jahrhunderts datiert wird: „Es geht darum, den

Eingriff des Menschen in die Natur darzustellen und zu zeigen, inwieweit der Mensch bereits die Herrschaft über diese übernommen hat,“ erklären Kurator Sven Nowak und Julia Giesers von der Agentur „Kunstnavigation“.

Die Künstlerin Krisstine Bento Monteiro präsentiert so unter anderem Arbeiten, die sie aus gesammelten Plastiktüten geschaffen hat. Einen begehbaren Raum etwa, dem durch das Wechselspiel von durchsichtigem Plastik und Licht eine fast magisch anmutende Atmosphäre innewohnt: „Es ist Wahnsinn, was für Mengen an Plastik wir konsumieren, ich möchte ein Bewusstsein dafür schaffen, das Material mehr wertzuschätzen“,

## Die Ausstellung

„Adahan Expedition 2021 – Anthropozän“, Bunker k101, Körnerstraße 101. Die Ausstellung wird für Publikum geöffnet, sobald dies möglich ist. Bis Sonntag, 30. Mai, wird sie zunächst in Form einer digitalen Präsentation auf [www.sommerblut.de](http://www.sommerblut.de) gezeigt. Zusehen sind

so Monteiro, „ich versuche, in meinem Leben und in meiner Kunst so viel zu recyceln wie möglich.“ Auch für eine andere Arbeit hat Monteiro auf ungewöhnliche Materialien zurückgegriffen: Auf Lacke und ihr ei-

unter anderem Interviews mit den Künstlern und Videoaufnahmen der Ausstellung. Zudem wurde der Bunker k101 in 3D-Format digitalisiert, sodass sich Besucher am Computer durch die Ausstellungsräume bewegen können.

[www.kunstnavigation.de](http://www.kunstnavigation.de)

genes Blut nämlich, dessen Eisen sich in blütenartigen Mustern im Lack abgelagert: „Das sonstige Material nimmt die Farbe des Blutes an“, so die Künstlerin, „schließlich ist die Natur doch stärker als die Chemie und hat

immer das letzte Worte.“

Um Recycling geht es auch bei Ina T. und Odo Rumpf, wenn auch die Umsetzungen ganz andere sind: Ina T., die unter dem Namen „Trash/Treasure“ tätig ist, präsentiert ihre großformatigen Fotografien in kaputten, ausrangierten Bilderrahmen, welche die gestalterische Brücke zu ihren Motiven schlagen: „Ich zeige Menschen, die sich im Moment der Aufnahme nicht zugehörig fühlen, die aus dem Rahmen gefallen sind“, so die Künstlerin. Bildhauer Odo Rumpf hingegen greift für seine Arbeiten auf Metallschrott und andere Fundstücke aus der Industrie zurück, die er in seinem berühmten Atelier „Odonien“ in Neuehren-

feld zu archaisch wirkenden Skulpturen zusammenfügt. So entstanden ist etwa seine Skulptur „Mystique“, eine schlafende Frau, die auf Glasscherben gebettet ist.

Einen gänzlich anderen Ansatz hat Mathematiker Matthias Hloucha gewählt: Hloucha, der abseits seiner künstlerischen Wege in der Forschung der technischen Chemie tätig ist, erschafft mit Hilfe künstlicher Intelligenz Bilder, die er selbst als Computerkunst bezeichnet. Am PC programmiert Hloucha Algorithmen, die im Anschluss bunte Pixel über den Bildschirm laufen lassen. Auf diese Weise entstehen eindrucksvolle Kunstwerke, wie man sie in dieser Form nicht häufig sieht: „Man kann zum Beispiel einzelne Farbschichten übereinander legen und das Verfahren dann so programmieren, dass einzelne Schichten nach dem Zufallsprinzip abgezogen werden“, erklärt der 51-Jährige: „So lässt sich dann auch der Ressourcenabbau auf der Welt simulieren: Auch dabei kommt es schließlich zu einer Zersetzung und Auflösung einer zuvor intakten Oberfläche.“ Des Weiteren sind im Rahmen der Ausstellung Arbeiten von Jo Pellenz, R.J. Kirsch Ela Mergels, Dennis Josef Meseg, Suat Sensoy, Jens Emde und Manfred Breuersbrock zu sehen.

## Hallo Köln!

Wir kommen zu Ihnen ins Veedel. Der Grund: das zukunftssichere H-Gas ersetzt das bisherige L-Gas. Diese notwendige Maßnahme ist gesetzlich vorgeschrieben und garantiert Ihnen eine langfristige Versorgung mit Erdgas. Sie müssen aktiv nichts unternehmen. Wir informieren Sie rechtzeitig per Brief über alle notwendigen Schritte.

Alle Informationen rund um die ErdgasUmstellung finden Sie unter [www.meine-erdgasumstellung.de](http://www.meine-erdgasumstellung.de)



 ErdgasUmstellung

Foto: Getty Images, Jotly

 15MINUTEN  
CORONA SCHNELLTEST IN NUR 15 MINUTEN  
TEST.DE

# KOSTENLOSER BÜRGERTEST

**SCHNELL & SICHER  
AN VIELEN STANDORTEN IN KÖLN  
DIGITALES ERGEBNIS**

**MEDIAPARK  
KÖLN PORZ ELTZHOF**

**FLEXX FITNESSSTUDIOS:  
AGNESVIERTEL  
INNENSTADT  
PORZ  
SÜLZ  
LEVERKUSEN  
OSSENDORF  
POLL  
HÜRTH  
LINDENTHAL  
PULHEIM**



**JETZT TEST BUCHEN:  
[WWW.15MINUTENTEST-KOELN.DE](http://WWW.15MINUTENTEST-KOELN.DE)**